**План работы**

**на зимнюю сессию (I семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (4 часа)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Wortfolge im Aussagesatz / Fragesatz. |
| 2 | Die Staatliche Puschkin-Universität Brest. | Zeitformen des Verbs. |

**План работы**

**на летнюю сессию (II семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (6 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt unseres Landes | Artikel. Substantiv: Deklination der Substantive |
| 2 | Sozialpolitisches Porträt der BRD | Präpositionen. Rektion der Verben. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (III семестр)   
для студентов II курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (24 часа)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder | Deklination der Adjektive. Steigerungsstufen der Adjektive. |
| 4 | Der berühmte Pädagoge | Pronomen. |
| 4 | Pädagogik als Wissenschaft | Passiv. |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf – Sozialarbeiter | Satzreihe. Doppelkonjunktionen. |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf – Schulsozialarbeit | Satzgefüge. Hauptsätze. |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf – Jugendberater | Satzgefüge. Nebensätze. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (I семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (4 часа)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Wortfolge im Aussagesatz / Fragesatz. |
| 2 | Die Staatliche Puschkin-Universität Brest. | Zeitformen des Verbs. |

**План работы**

**на летнюю сессию (II семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (8 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt unseres Landes | Artikel. Substantiv: Deklination der Substantive |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der BRD | Präpositionen. Rektion der Verben. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (III семестр)   
для студентов II курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (12 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Österreich) | Deklination der Adjektive. |
| 2 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Schweiz) | Steigerungsstufen der Adjektive. |
| 2 | Der berühmte Pädagoge | Pronomen. |
| 4 | Pädagogik als Wissenschaft | Passiv. |

**План работы**

**на летнюю сессию (IV семестр)   
для студентов II курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**заочной формы обучения (10 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf – Sozialarbeiter | Satzreihe. Doppelkonjunktionen. |
| 2 | Mein zukünftiger Beruf – Schulsozialarbeit | Satzgefüge. Hauptsätze. |
| 4 | Mein zukünftiger Beruf – Jugendberater | Satzgefüge. Nebensätze. |

**Литература**

1. Козлянко, Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Немецкая грамматика / М.А. Паремская. – Минск, 2000.
3. Тагиль, И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И.П. Тагиль. – Спб, 2003.
4. Belarus – unbekannte Mitte Europas / Hrsg. : Tobias Knubben, Elke Kreck, Ina Werner. – Minsk : EHU, 2004.
5. Панасюк, Х.Г.-И. Германия: Страна и люди / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2004.
6. Панасюк, Х.Г.-И. Путешествие по немецкоговорящим странам: Германия, Лихтенштейн, Люксембург, Австралия, Швейцария. / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2006.
7. https://berufenet.arbeitsagentur.de
8. http://de.wikipedia.org

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов cоциально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальности «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»,**

**«Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

1. **Выполните следующие лексико-грамматические упражнения.**

**1. Прочитайте текст.**

**HANNOVER – KREUZUNGSPUNKT ZWISCHEN**

**WEST–OST UND NORD–SÜD**

Im Norden der BRD am Fluss Leine liegt Hannover. Mit etwa 516 000 Einwohnern zählt die Stadt zu den Großstädten Deutschlands. Der Hannoveraner spricht Hochdeutsch. Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. Im Leineschloss tagt das Parlament mit 155 Abgeordneten. Von hier aus wird das Land Niedersachsen regiert.

Reiche Bodenschätze und die günstige geographische Lage schufen schon früh die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt. Ihre wichtigsten Zweige sind: Gummi, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, chemische Industrie, Textil, Druck und Bekleidung. Die Bedeutung als wirtschaftliches Zentrum wird noch erhöht durch die Hannover-Messe. Zweimal im Jahr wird die Stadt zum internationalen Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Besucher. Dann nämlich, wenn die Industriemesse stattfindet. Die zweitgrößte Messe, die CeBit, war ursprünglich nur eine Teilausstellung der Industriemesse. Auf ihr werden Computer und Informationstechnologie verschiedenster Art gezeigt.

Die bekanntesten Erfindungen aus Hannover sind die Rechenmaschine (Gottfried Wilhelm Leibnitz), das Grammophon (Emil Berliner) und das PAL-Fernsehen (Walter Bruch). Aus Hannover kommt auch der “Hannoveraner”, eine der erfolgreichsten Reitpferderassen.

Hannover ist auch Verkehrszentrum für das westliche Deutschland. Eine zentrale Rolle im Leben der Stadt spielt der Hauptbahnhof. Mit mehr als 100 Intercity-Zügen am Tag fahren hier mehr Schnellzüge als in jeder anderen Stadt der BRD. Hannover ist auch ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und den Luftverkehr, denn hier kreuzen sich die bedeutendste Ost-West-Verbindung Europas (Paris – Moskau) und die wichtige Nord-Süd-Verbindung (Skandinavien – Alpen).

Charakteristisch für Hannover, das seit Jahrhunderten den Beinamen “Die Großstadt im Grünen” trägt, sind die Parks und Grünanlagen. Berühmtheit haben die Gärten im Nordwesten der Stadt erlangt. Eine 2 km lange herrliche Lindenallee führt den Besucher durch den Georgengarten, einen schönen Garten im englischen Stil, zu dem Großen Garten. Die fast 50 ha große Anlage wurde 1666 begonnen und 1714 vollendet. Sogar einen Stadtwald zieht sich weit um die Innenstadt.

Von den historischen Baudenkmälern bedeutend sind das Alte Rathaus, die gotische Marktkirche, das Opernhaus und das Welfenschloss.

**2. Ответьте на вопросы к тексту.**

1. Wo liegt die Stadt Hannover?
2. Was schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt?
3. Wie oft findet die Industriemesse statt?
4. Welche berühmten Menschen wirkten in Hannover?
5. Ist Hannover ein Verkehrsknotenpunkt?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?

**3. а) Выпишите из текста два предложения с прямым порядком слов и преобразуйте их в предложения с обратным порядком слов.**

**б) Выпишите из текста два предложения с обратным порядком слов и преобразуйте их в предложения с прямым порядком слов.**

**4. К предложению** Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. **поставьте вопросы а) с вопросительным словом** Seit wann? **б) с вопросительным словом** Wessen? **в) без вопросительного слова.**

**5. Выпишите из текста 5 сложных существительных и разделите их на составные части по образцу:** die Grünanlage = grün + die Anlage.

**6. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Familie kauft (ein Schrank, eine Liege, ein Bücherregal). 2. Der Artikel (dieser Journalist) ist sehr interessant. 3. Während (der Krieg) kamen viele Menschen um (das Leben). 4. Für (die Schwester) kaufe ich (die Spielzeuge). 5. Seit (ein Monat) liegt er im Krankenhaus. 6. Der Briefträger bringt (die Freunde) (ein Brief) und (ein Telegramm). 7. (Die Familie) gefällt diese Wohnung nicht. 8. Trotz (das Wetter) haben wir uns gut erholt.

**7. Поставьте существительные в скобках во множественном числе.**

1. In unserer Stadt gibt es einige (das Kulturhaus, das Theater, das Kino, die Bibliothek). 2. Im Schrank liegen (der Bleistift, der Kugelschreiber, das Buch, das Heft, die Karte). 3. In der Universität besuchen wir (die Vorlesung, das Seminar, das Praktikum). 4. In unserem Land gibt es viele (die Stadt, das Dorf, der See, der Fluss).

**8. Поставьте глаголы в скобках сначала в Präsens, затем в Präteritum.**

1. Jeder Student (haben) einen Studentenausweis. 2. Ich (sich beschäftigen) mit einem wissenschaftlichen Thema. 2. Der Lehrer (vorlesen) den Text. 3. Ihr (abfahren) am Mittwoch. 4. Am Horizont (erscheinen) die Berge. 5. Wir (sein) im ersten Studienjahr. 6. Du (aussprechen) dieses Wort falsch. 7. Er (vortragen) ein Gedicht von A.S. Puschkin.

**9. Поставьте модальные глаголы в Präsens, а затем в Präteritum и переведите предложения.**

1. Mutti (wollen) nur das Gute für uns. 2. (Können) du gut Klavier spielen? 3. Wir (müssen) sofort nach Hause. 4. Wegen seiner Krankheit (dürfen) er nicht die Turnstunde besuchen. 5. Die Studenten (sollen) ihr Labor aufräumen.

**10. Закончите а) Perfekt b) Plusquamperfekt глаголов в скобках.**

a) 1. Mein Freund hat die Eintrittskarten für die ganze Gruppe … (besorgen). 2. Ich ... in den Bus eingestiegen. 3. Die Studenten haben an einer Konferenz ... (teilnehmen).

b) 4. Er sagte uns: “Alle waren zu Hause ... (bleiben).” 5. Wir ... ihn in den Ferien … (kennenlernen) und stehen seitdem im Briefwechsel.

**11. Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er) 2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie) 3. Er möchte ... fotografieren. (wir) 4. Wir können ... nicht helfen. (Sie) 5. Ich mache ... Tee. (du) 6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr) 7. Er sitzt... gegenüber. (ich) 8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

**12. Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen. 2. Wir frühstücken heute im Café. ... Frühstück kostet 10 Mark. 3. Die Frau sieht auf ... Uhr. 4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters Hegt in der Gartenstraße. 5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau. 6. Kinder, nennt mir ... Namen! 7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten. 8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**II. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Hochschullandschaft in der BRD**

Die deutsche Hochschullandschaft – das sind 88 Universitäten, 138 Fachhochschulen, 46 Kunsthochschulen, 30 Verwaltungshochschulen, 17 Theologische Hochschulen, sechs Pädagogische und eine reine Gesamthochschule. Die Universitäten sind dem Humboldtschen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre, der Wissensvermittlung durch eigene Forschungsarbeit verpflichtet. Die Gesamthochschule Kassel im Bundesland Hessen vereint mehrere Hochschultypen unter einem Dach.

Anders als in vielen Ländern zahlen die Studenten keine Studiengebühren. „Es ist eine soziale Errungenschaft, dass wir eine weitgehende Gleichheit der Bildungschancen gewähren können. Auch für ausländische Studenten bestehen natürlich keine Studiengebühren“, sagt Professor Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz. Lediglich zwei Prozent der Studierenden sind an privaten, gebührenpflichtigen Hochschulen eingeschrieben. Nur eine von ihnen, die private Hochschule *Witten/Herdecke*, darf sich Universität nennen, weil sie aktive Forschungsarbeit leistet.

Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht das Abitur, das „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“. Es wird nach 13 beziehungsweise 12 Schuljahren abgelegt. Ausländer benötigen einen vergleichbaren Schulabschluss.

Das Abiturzeugnis ist Voraussetzung, aber keinesfalls eine Garantie für einen Hochschule- oder Uni-Platz. In Deutschland muss man oft auf den gewünschten Ausbildungs- und Studienplatz warten. Der Grund: Die Bewerberzahl für ein Fach ist größer als die Zahl der Studienplätze. Der Studentenboom führte bereits in den siebziger Jahren zu bundesweiten Zulassungsbeschränkungen (Numerus clausus) in besonders begehrten Fächern. Bei den Numerus-clausus-Fächern wie Medizin, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Jura, Biologie, Psychologie, Architektur teilt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund bundesweit die zur Verfügung stehenden Plätze zu. Ausschlaggebend für einen Studienplatz in diesen Fächern ist eine überdurchschnittlich gute Abiturnote. Ausländische Studenten, die ein Numerus-clausus-Fach studieren wollen, müssen sich direkt bei den Hochschulen bewerben.

Am meisten drängt es die Studenten und Studentinnen in die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (564400 eingeschriebene Studierende im Wintersemester 1995/96), in die Ingenieur- (418000), Sprach- und Kulturwissenschaften (404700). An vierter Stelle der Beliebtheitsskala folgen Mathematik und Naturwissenschaften (280800).

1. Welche Hochschulen hat die BRD?
2. Ist das Studium an den Hochschulen der BRD kostenlos? Und an den privaten Hochschulen?
3. Nach welchem Prinzip arbeiten alle Universitäten?
4. Was braucht der Bewerber, um eine Hochschule zu beziehen?
5. Was ist Numerus clausus? Für welche Fächer wurde es eingeführt?
6. Welcher Bewerber bekommt einen Studienplatz?

**Das Studium in Deutschland**

Das akademische Jahr gliedert sich in Winter- und Sommersemester mit unterrichtsfreien Zeiten von je zwei bis drei Monaten. Aufbau und Dauer des Studiums regeln die Studien- und Prüfungsordnungen, die von Universität zu Universität variieren. Normalerweise gliedert sich das Studium in zwei Abschnitte von je vier Semestern – Grundstudium und Hauptstudium.

Relativ großen Spielraum bei der inhaltlichen Ausgestaltung lassen vor allem die Geistes- und Sozialwissenschaften. Jeder Student, jede Studentin kann – entsprechend den Anforderungen der Studienordnungen – weitgehend selbst Fächerkombinationen, Seminare, Vorlesungen und Übungen auswählen. Das hat Vor- und Nachteile. Vor allem Uni-Neulinge klagen oft über zu wenig Betreuung, unklare Richtlinien, verwirrende Angebote. Die so genannte Studienfreiheit gilt auch als einer der Gründe für die vergleichsweise langen Studienzeiten in der BRD.

Ausgesprochene Elite-Hochschulen wie in den USA, Großbritannien oder Frankreich gibt es in Deutschland nicht, Vielmehr hat die deutsche Bildungspolitik die Hochschulen seit den siebziger Jahren weiten Bevölkerungsschichten geöffnet. In den 50-er Jahren kamen nur vier Prozent der Studienanfänger aus Arbeiterfamilien, heute sind es etwa 19 Prozent. Könnten die Eltern aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht für ein Studium (Miete, Lebenshaltungskosten) aufkommen, haben Studierende Anspruch auf staatliche Förderung nach dem so genannten Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG – Synonym zum Wort Stipendium in diesem Sinne). Das Geld (je nach Elterneinkommen, zurzeit max. 735 Euro monatlich) wird als zinsloses Darlehen gewährt. Drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung müssen die Studenten diese „Schulden“ zurückzahlen. Im Moment muss man nur die Hälfte zurückzahlen (Gesetz von 1992), viele Studenten müssen deshalb abends und in den Semesterferien arbeiten.

Das Studium in der BRD ist länger als in anderen Ländern. Trotz der vorgesehenen Regelstudienzeiten von vier bis fünf Jahren beträgt die tatsächliche Fachstudiendauer im Durchschnitt mehr als sechs Jahre, bis zur Prüfung schließlich fast acht Jahre.

Das Durchschnittsalter der Jungakademiker liegt mit 27,5 Jahren deutlich höher als in anderen Ländern. Zum Vergleich: in Großbritannien legen die Studenten ihren ersten Universitätsabschluss mit knapp 23 Jahren ab, in den USA mit 24, in Frankreich mit 26 Jahren. Allerdings beginnen die deutschen Studenten durchschnittlich erst mit 21,5 Jahren ihr Studium. Gründe für das höhere Eintrittsalter: die 13-jährige Schulzeit, der Bundeswehr- oder Zivildienst sowie der Trend, bereits vor dem Studium eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung abzuschließen.

Forschung und Lehre haben heute ein hohes Niveau, doch die lange, Studiendauer sowie administrative und sprachliche Hürden sind für Ausländer oft ein Hinderungsgrund, in Deutschland zu studieren. Zwar zählt Deutschland nach den USA und Frankreich noch immer die meisten ausländischen Studenten. Von den insgesamt 140000 Kommilitonen mit fremdem Pass gelten aber nur 80000 als „echte“ Ausländer. Der große Rest von 60000 sind so genannte „Bildungsinländer“. Das bedeutet, sie haben ihr Abitur an einer deutschen Schule abgelegt, besitzen aber keinen deutschen Pass. Oft kommen sie aus der „zweiten Generation“ von Gastarbeiterfamilien.

1. In welche Abschnitte gliedert sich das Studium in Deutschland?
2. Was bedeutet die Studienfreiheit?
3. Wer bekommt das BAföG?
4. Wie lange dauert das Studium in Deutschland?
5. Warum beginnen die deutschen Studenten ziemlich spät ihr Studium?

**Die Geschichte der Humboldt-Universität**

Noch heute gilt die 1810 gegründete Berliner Universität als „Mutter aller modernen Universitäten“. Dieses ist das Verdienst der Universitätskonzeption des Gelehrten und Staatsmannes Wilhelm von Humboldt.

Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Mit 256 Studenten und 52 Lehrenden begann 1810 das erste Semester. Schon zu Beginn gliederte sich die Berliner Universität in die vier klassischen Fakultäten Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.

Die Universität wurde schnell Wegbereiter vieler neuer Disziplinen – nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den Naturwissenschaftler Alexander von Humboldts, dem zweiten Namenspatron der Universität.

In die Reihe der späteren 29 Nobelpreisträger, die ihre wissenschaftliche Arbeit auch an der Berliner Universität leisteten, gehören Albert Einstein, Emil Fischer, Max Planck und Fritz Haber.

Als die Königliche Bibliothek nicht mehr den Anforderungen des Lehrbetriebes entsprach, wurde im Jahre 1831 eine Universitätsbibliothek eingerichtet, die bis 1898 von der Königlichen Bibliothek verwaltet wurde. Ab 1910 zog die Bibliothek in die Räume der Staatsbibliothek.

1829 bezog die Medizinische Fakultät diesen Standort.

Mit dem Bau von Instituten für die Naturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden modernste Forschungs- und Lehreinrichtungen. Als Veterinärmedizinische Fakultät wurde die bereits 1790 entstandene Tierarzneischule und als Landwirtschaftliche Fakultät die 1881 gegründete Landwirtschaftliche Hochschule der Universität angegliedert.

Seit 1908 ist es auch für Frauen möglich, ein Studium aufzunehmen. Schon bald konnten sie als Assistentinnen und außerordentliche Professorinnen in Forschung und Lehre tätig sein, wie z.B. die Physikerin Lise Meitner.

Geschwächt durch den hohen Verlust wissenschaftlichen Potentials, erfolgte die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes im Januar 1946 in teilweise kriegszerstörten Gebäuden. Die politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit gegen die zunehmende kommunistische Einflussnahme auf die Universität führten zu einer Spaltung im Lehrkörper und in der Studentenschaft. Folglich wurde im Dezember 1948 die Freie Universität Berlin im damaligen amerikanischen Sektor der Stadt gegründet.

Seit 1949 trägt die Universität den Namen Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorzuheben sind die teilweise langjährigen und intensiven, heute noch deutschlandweit einmaligen Forschungs- und Austauschbeziehungen zu Hochschulen in Osteuropa. Ebenso bestanden intensive Kooperationsbeziehungen mit Universitäten in Japan und den USA, aber auch mit Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Als größte Hochschule der DDR wurden an der Humboldt-Universität von 1946 bis 1990 fast 150.000 Studierende ausgebildet. Viele der hoch begabten und renommierten Forscherinnen und Forscher konnten auch nach der Wiedervereinigung ihren Platz in der akademischen Welt behaupten.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 36.000 Studierende im Hochschulbereich und in der Charité-Universitätsmedizin Berlin eingeschrieben. Sie studieren auf den verschiedenen Campi in Mitte, Adlershof und im Norden von Berlin. Ausländische Studierende aus mehr als 100 Ländern der Welt lernen und forschen derzeit an der Humboldt-Universität. Ihr Anteil an der Studentenschaft beträgt rund 13 Prozent. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungskooperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1. Welchen Gedanken legte W. von Humboldt seiner Universität zu Grunde?

2. Welche Fakultäten hatte die Uni damals?

3. Wann bekamen auch Frauen die Möglichkeit, an der Uni zu studieren?

4. Wann wurde der Universität der Name Humboldt verliehen?

5. Wie viele Studenten studieren an der Uni heute?

**III. Озаглавьте текст и сделайте его аннотацию письменно.**

Die sächsische Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Deutschlands. Sie vereint heute ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen unter ihrem Dach, die in 14 Fakultäten und etwa 150 Instituten und Kliniken zusammengefasst sind.

Der zunehmende Anspruch an Forschung und Lehre kommt in einem Zentrum für höhere Studien zum Ausdruck. Hier findet die Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften statt, wodurch die Universität ihren wissenschaftlichen Ruf zunehmend gewinnen möchte.

Die großen Traditionen der Universität spiegeln sich in klangvollen Namen von Studierenden wie Leibniz, Lessing, Goethe, Wagner, Nietzsche u.a. wider.

Nach der Wiedervereinigung begann eine tief greifende Erneuerung der Universität. Diese Erneuerung begleiten kontinuierlich steigende Studierendenzahlen (von 12 000 auf 21 000) und eine ständige Erweiterung des Studienangebotes nach Inhalt und Umfang. Zu den traditionell stark vertretenen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik kamen Pharmazie, klassische Philologie und Geowissenschaften.

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über... / darüber, dass ….
5. Im zweiten Teil erzählt der Autor von … / davon, dass… .
6. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, beschreibt) … .
7. Den dritten Teil widmet der Autor ...
8. Weiter wird betont, dass ... .
9. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass… .
10. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 1: **MEIN STUDIUM**

Endlich bin ich Studentin. Ich studiere an der Staatlichen Puschkin-Universität Brest an der sozial-pädagogischen Fakultät. Ich stehe im ersten Studienjahr. Ich bin Fernstudentin und arbeite noch in der Schule.

Während der technischen Immatrikulation erhielt ich meinen Studentenausweis und mein Studienbuch. Das sind die wichtigsten Dokumente für jeden Studenten. Ich werde mir Mühe geben, damit in meinem Studienbuch nur gute Noten stehen.

Ich lernte schon meine Kommilitonen und die meisten Hochschullehrer kennen. An unserer Fakultät arbeiten hochqualifizierte erfahrene Trainer und Pädagogen. Unsere Seminargruppe ist ziemlich groß. Sie besteht aus 25 Studenten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Studienjahr an der Universität besteht aus zwei Semestern: dem Wintersemester und dem Sommersemester. Als Fernstudentin soll ich die Uni nur in der Prüfungszeit besuchen. In der Zwischenzeit arbeite ich selbständig an den Kontrollarbeiten und studiere die Fachliteratur. Jede Prüfungszeit dauert 1 bis 2 Wochen. Wir studieren nachmittags und der Unterricht beginnt gewöhnlich um halb zwei. Täglich haben wir 3–4 Doppelstunden. Eine Doppelstunde dauert 80 Minuten. In den Pausen haben wir 10 Minuten zum Ausruhen und zum Umgang miteinander.

Wir studieren Spezialfächer, allgemeinbildende und pädagogische Fächer. Wir besuchen Vorlesungen, Seminare, praktischen Übungen in Psychologie, Mathematik, Pädagogik, Belarussisch, Deutsch, Geschichte usw. Besonders gern habe ich die Seminare, denn dort kann man an vielen interessanten Problemen diskutieren. Ich versäume auch keine Stunden.

Jede Prüfungszeit legen wir die Testate und die Prüfungen ab. Um die Prüfungen zu bestehen, arbeite ich viel selbständig. Vor dem Unterricht sitze ich einige Stunden an der Fachliteratur und meinen Konspekten. Oft arbeite ich im Lesesaal der Bibliothek.

Das Studium fällt mir nicht immer leicht. Aber ich werde meine ganze Kraft einsetzen, ich will doch ein guter Fachmann sein!

Thema 2: **DIE STAATLICHE PUSCHKIN-UNIVERSITÄT BREST**

Im Jahre 1945 wurde die Brester pädagogische Hochschule gegründet. Das Studium dauerte 2 Jahre. Es gab die Historisch-Philologische Abteilung, die Naturwissenschaftlich-Geographische Abteilung, und die Physikalisch- Mathematische Abteilung. 1949 wurde der Brester pädagogischen Hochschule der Name “A.S. Puschkin” verliehen. 1995 wurde die Pädagogische Hochschule zur Staatlichen Universität Brest.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest ist heute die größte Bildungseinrichtung des Brester Gebietes, das Zentrum der wissenschaftlichen Forschung und des Kulturlebens. Sie hat ihre Symbole: das Wappen, die Flagge, die Hymne.

Es gibt heute 10 Fakultäten: die physikalisch-mathematische, die geographische, die biologische, die historische, die philologische, die psychologisch-pädagogische Fakultät, die Fakultät für Rechtswissenschaft, für Körpererziehung, für Sozialpädagogik, für Fremdsprachen.

Das Studium wird in 3 Richtungen durchgeführt: in wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Richtung.

An der Universität arbeiten über 500 Hochschullehrer, unter ihnen Doktoren, Professoren, Dozenten und Kandidaten der Wissenschaften. An der Uni studieren zurzeit etwa 6500 Studenten. Es werden hier auch Magister und Aspiranten ausgebildet.

Die Universität ist in 4 Lehrgebäuden untergebracht: dem Hauptgebäude, dem alten Lehrgebäude, dem Lehrgebäude für Fremdsprachenfakultät und dem Sportkomplex. Die Universität hat 4 Wohnheime, eine Bibliothek, eine wissenschaftliche agrobiologische Station und eine sportliche Basis. Das biologische Museum und das Museum der Körperkultur des Brester Gebietes werden nicht nur von den Studenten der Universität besucht. Zahlreiche Computerklassen sind in einem Lokalnetz mit Internetanschluss, Fax und E-Mail vernetzt.

Der Studentenklub der Universität vereint den Volkskammerchor, das Theaterstudio, das Studententheater „Kowtscheg“ und den Touristenklub „Berestje“.

Die Universität hat vielfältige Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen: zu der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (die BRD), der Franko-Universität in Ljwow (die Ukraine), den Universitäten in Ljublin, Belastock und Radom (Polen). Durch diese Zusammenarbeit werden die brester Fachleute besser ausgebildet. Die Hochschullehrer der BrSU halten die Vorlesungen in vielen ausländischen Hochschulen. Seit neunziger Jahren unterrichten die Fachleute der Universität die Belarussische Sprache an der Universität in Budapest.

Thema 3: **DIE REPUBLIK BELARUS**

Unser Heimatland heißt offiziell Republik Belarus (RB). Die Deutschen kennen unser Land meistens als Weißrussland. Belarus liegt in Osteuropa und grenzt an Polen, Russland, Litauen Lettland und an die Ukraine.

Das Territorium von Belarus umfasst 207 600 Quadratkilometer. Die Republik zählt etwa 10 Millionen Einwohner. Davon sind ungefähr 80 Prozent Belarussen (Weißrussen). Außerdem leben und arbeiten hier die Vertreter vieler Nationen und Völkerschaften: Russen, Polen, Ukrainer, Juden, Litauer, Armenier, Tataren, Zigeuner u.a. Die Landessprachen sind Belarussisch und Russisch.

Die Hauptstadt der Republik ist Minsk mit circa 1,7 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt in Belarus. Administrativ gliedert sich unser Land in sechs Gebiete, die sich weiter in Bezirke gliedern.

Landschaftlich ist die Republik ein hügeliges Tiefland mit zahlreichen Flüssen, Seen und Sümpfen. Ein Drittel des Territoriums ist mit Mischwald bedeckt. Im Westen von Belarus befindet sich das Naturschutzgebiet Beloweshskaja Pustscha. Da leben uralte Rinder, die Wisente. Der Wisent ist eines der Nationalsymbole von Belarus.

Die größten Flüsse sind der Dnepr, die Westliche Dwina und der Neman mit ihren zahlreichen Nebenflüssen. Der größte und schönste See in Belarus heißt Narotsch. Insgesamt hat unsere Republik circa 3 000 Flüsse und 10 000 Seen. Mit Recht nennt man die Republik ein Land blauer Seen und grüner Wälder.

Das Klima von Belarus wird als mild und feucht charakterisiert.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen und Energiequellen. Hier entspringen viele Mineralwässer, es gibt auch große Vorkommen von Kali- und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. In dieser Hinsicht ist Belarus sehr stark auf Lieferungen aus Russland angewiesen.

Heute bildet die Industrie die ökonomische Grundlage der Republik. Die Giganten des Maschinenbaus und der Radioelektronik, der Chemie und der Energiewirtschaft bestimmen das industrielle Bild des Landes. Seine Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Kühlanlagen, Uhren und chemische Erzeugnisse. Hochentwickelt ist hier auch die Leichtindustrie, die vorwiegend die Konsumgüter herstellt, zum Beispiel Möbel, Papier, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Die Landwirtschaft ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse spezialisiert.

Die Wissenschaft und Volksbildung spielen in Belarus eine sehr wichtige Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Sie ist das bedeutendste Zentrum für die Entwicklung von vielen Richtungen in der Wirtschaft und Kultur des Landes. Es gibt auch etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Theater, Museen und andere Kulturstätten.

Seit 1991 ist die Republik Belarus ein souveräner und unabhängiger Staat. Belarus entwickelt sich in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Sie hat viele Wirtschafts- und Kulturbeziehungen zu Staaten in der ganzen Welt.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (3-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальности «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»,**

**«Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

1. **Поставьте существительное в правильной форме.**

1. Die Tochter geht in (die Küche). In (die Küche) isst sie mit (die Eltern) zu Mittag. 2. In die Bibliothek geht man durch (der Korridor). 3. Statt (ein Brief) hat er mir ein Telegramm geschickt. 4. Infolge (die Krankheit des Lehrers) fällt der Unterricht aus. 5. Der Student wohnt bei (die Tante). 6. Das Buch ist für (dieses Mädchen).

1. **Вставьте подходящий предлог.**

1. Der Student antwortet … alle Fragen des Lehrers. 2. Wir arbeiten … einem Referat. 3. Weißrussland grenzt … 5 Staaten. 4. Deutschland besteht … 16 Bundesländern. 5. Ich studiere … der Universität. 6. Er bereitet sich … das nächste Seminar vor. 7. Ich weiß sehr viel … dem Großen Vaterländischen Krieg. 8. Die Studenten meiner Seminargruppe interessieren sich … Biologie.

1. **Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er) 2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie) 3. Er möchte ... fotografieren. (wir) 4. Wir können ... nicht helfen. (Sie) 5. Ich mache ... Tee. (du) 6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr) 7. Er sitzt... gegenüber. (ich) 8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

1. **Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen. 2. Wir frühstücken heute im Cafe. ... Frühstück kostet 10 Mark. 3. Die Frau sieht auf ... Uhr. 4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters Hegt in der Gartenstraße. 5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau. 6. Kinder, nennt mir ... Namen! 7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten. 8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**5. Дополните следующие предложения по образцу.**

*Образец:* Ich habe drei Bücher. (dick)

Das erste Buch ist **dick.**

Das zweite Buch ist **dicker.**

Das dritte Buch ist **am dicksten.**

1. Die Mutter bekommt drei Briefe. (kurz) 2. Der Bauer hat drei Pferde. (alt) 3. Der Maler malt drei Bilder. (bunt) 4. Die Frau stellt auf den Tisch drei Gläser. (hoch) 5. Die Familie hat drei Söhne. (kräftig) 6. Dieses Mädchen hat drei Tanten. (reich) 7. Im Waschkorb liegen drei Handtücher. (schmutzig) 8. Der Lehrer diktiert drei Sätze. (lang) 9. Im Garten spielen drei Jungen. (lustig) 10. Wir sprechen mit drei Kindern. (klug)

**6. Ответьте на вопросы, записывая числительные словом, а не цифрами. При необходимости нужную информацию ищите в сети Интернет.**

1. Welche Länge haben die Grenzen der BRD? 2. Wie groß ist das Territorium der BRD? 3. Wie heißt der höchste Berg in Deutschland und wie hoch ist er? 4. Welcher Fluss ist der längste in Deutschland und wie lang ist er? 5. Aus wie vielen Bundesländern besteht die BRD? 6. Wie viel Millionen Einwohner zählt Deutschland? 7. Wie viel Menschen wohnen in Deutschland auf einem Quadratkilometer? 8. Wie viel Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache? 9. An welcher Stelle liegt die deutsche Sprache in der Welt? 10. An welcher Stelle steht Deutschland als Industrieland?

**II. Переведите письменно текст. Поставьте к нему 8 вопросов (на немецком языке).**

**Soziale Arbeit: Studium**

Soziale Arbeit zu studieren, bereitet Dich auf verantwortungsvolle Aufgaben im Sozialwesen vor. Die beruflichen Möglichkeiten in der Sozialarbeit sind breit gefächert. Nach dem Soziale Arbeit Studium kannst Du zum Beispiel in Einrichtungen für Senioren, Kinder oder Jugendliche Leitungspositionen übernehmen. Der Studiengang vermittelt Dir das dafür notwendige theoretische Hintergrundwissen sowie wertvolle Praxiserfahrung. Die Berufsaussichten in der Sozialarbeit sind vielversprechend.

*Welche Studieninhalte erwarten mich?*

Der Studiengang Sozialarbeit gehört abhängig von der Hochschule zum Institut **Angewandte Sozialwissenschaft** oder zu den **Humanwissenschaftlichen Fakultäten**. Entsprechend können die Studieninhalte variieren.

Nach der Einschreibung in den Studiengang Sozialarbeit beschäftigst Du Dich zunächst mit den **theoretischen Grundlagen**. Folgende Inhalte vermittelt Dir das Studium: Einführung in das Sozialwesen, Methodik der Sozialarbeit, Angewandte Sozialwissenschaften, Psychologie, Pädagogik, Ethik, Rechtliche Grundlagen, Sozialwirtschaft.

Möchtest Du Sozialarbeit an einer **kirchlichen Hochschule** studieren, gehören außerdem Vorlesungen in Theologie zum Studieninhalt.

Im weiteren Verlauf des Studiengangs in Sozialarbeit findest Du spezifischere und praktischere Studienfächer vor. Du beschäftigst Dich intensiv mit **Sozialrecht** und lernst Fördermittel zu beantragen oder einen **Sozialhilfeantrag** zu stellen. Das ist wichtig, damit Du später Deinen Klienten kompetent helfen kannst und ihre Rechte kennst.

Je nach Institut oder Fakultät können die Schwerpunkte der Lehre voneinander abweichen. Vor der Bewerbung um einen Studienplatz solltest Du deshalb vorab einen Blick in das Vorlesungsverzeichnis der jeweiligen Fakultät werfen.

*Ablauf & Abschluss*

Der **Bachelor Studiengang** in Sozialarbeit dauert in der Regel **6** oder **7 Semester**, berufsbegleitende Studiengänge umfassen oft bis zu **12 Semester**. Das Studium startet häufig zum Wintersemester, teilweise ist der Studienstart aber auch zum Sommersemester möglich.

Du besuchst zu Studienbeginn Vorlesungen, in denen Du die Grundlagen vermittelt bekommst. Später kommen Seminare hinzu, die sich mit spezielleren Inhalten beschäftigen. In diesen Seminaren ist die **Betreuung** häufig besonders intensiv. Oft hast Du hier die Möglichkeit, mit den Lehrenden und Deinen Kommilitonen verschiedene Standpunkte zu diskutieren. Gerade im Bereich Sozialarbeit gibt es viele aktuelle Themen zu besprechen.

Zusätzlich verfasst Du in diesem Studiengang **Hausarbeiten** und führst **Praxisprojekte** durch, in denen Du Dich eigenständig mit einem selbst gewählten Thema beschäftigst. Oft arbeitest Du bei solchen Projekten in einem Team mit andern Studenten zusammen. Typisch für den Studiengang sind die verpflichtenden **Praxisphasen**. Du verbringst mehrere Monate in verschiedenen sozialen Institutionen, um Dich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Am Ende des Studienverlaufs schreibst Du die **Bachelorarbeit**. Hier greifst Du oft einen Sachverhalt aus dem Praktikum auf und entwickelst ein neues Konzept oder Lösungsansätze. Anschließend verleiht Dir die Hochschule den akademischen Grad des **Bachelor of Arts (B.A.)**.

Nach dem Bachelor Studium kannst Du noch ein **Master Studium** anschließen. Je nach Institut oder Fakultät stehen hier unterschiedliche Schwerpunkte zur Wahl, zum Beispiel Sozialmanagement oder Internationales Sozialwesen. Der Master ist außerdem stärker auf die Forschung ausgerichtet.

*Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?*

Sozialarbeit kannst Du vor allem an **Fachhochschulen** und **Kirchlichen Hochschulen** studieren. Entsprechend reichen die **Fachgebundene Hochschulreife** und die **Fachhochschulreife** für die Einschreibung aus.

Bei der Bewerbung kann teilweise auch die Note im Schulabschlusszeugnis ausschlaggebend sein. Studieninteressierte müssen vor allem an staatlichen Fachhochschulen mit einem **Numerus clausus** zwischen **2,0** und **2,5** rechnen. An besonders beliebten Studienorten liegt der NC sogar noch höher.

Einige Institute setzen bei der Auswahl der Bewerber jedoch nicht auf den Notendurchschnitt, sondern bewerten das **soziale Engagement** und die **Motivation**. Eine vorherige Berufsausbildung im Sozialwesen oder ein **Freiwilliges Soziales Jahr** erhöhen dann die Chance auf einen Studienplatz. Manche Fakultät fordert auch ein **Motivationsschreiben** von den Bewerbern.

*Sozialarbeit studieren ohne Abitur*

Teilweise kannst Du auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife Sozialarbeit studieren, zum Beispiel, wenn Du eine einschlägige **Berufsausbildung** oder eine **Aufstiegsfortbildung** vorweisen kannst. Die Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium ohne Hochschulzugangsberechtigung unterscheiden sich je nach Studienangebot. Die FH Köln ermöglicht Dir beispielsweise, Soziale Arbeit ohne Abitur zu studieren, wenn Du eine Berufsausbildung absolviert und anschließend drei Jahre **Berufserfahrung** gesammelt hast. Zusätzlich musst Du dann noch eine Zugangsprüfung absolvieren, bevor Du Dein Studium dort aufnehmen kannst.

Das Sozialarbeit Studium eignet sich somit auch als Weiterbildung für Berufserfahrene, die nach der Berufsausbildung noch eine akademische Qualifikation erwerben möchten.

*Ist der Studiengang der richtige für mich?*

Sozialarbeit studieren ist das Richtige für Dich, wenn Du nach dem Studium im sozialen Bereich arbeiten möchtest. Es ist unerlässlich, dass Du Menschen gegenüber eine positive und offene Grundeinstellung hast und ihre Nöte und Sorgen Ernst nimmst. Deshalb zählen **Sozialkompetenz** und **Kommunikationsstärke** zu den wichtigsten Eigenschaften für diesen Studiengang.

Im späteren Arbeitsleben kann außerdem die Belastung groß sein. Soziale Institutionen sind oft unterfinanziert und stehen vor der Herausforderung, die Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen und Individuen in Einklang zu bringen. Prüfe deshalb bei der Studienwahl, ob Du Dich für die Sozialarbeit begeistern kannst, zum Beispiel bei einer **Studienberatung** der Hochschule.

*Berufsqualifizierung durch das Soziale Arbeit Studium*

Der Bachelor Studiengang Sozialarbeit ist noch jung. Vor einigen Jahren war noch der Studiengang Sozialpädagogik oder Sozialarbeit auf Diplom der übliche Weg, um den Beruf des Sozialarbeiters auszuüben. Das neue Sozialarbeit Studium kombiniert beide Fachbereiche und ist **praxisorientierter**. Du qualifizierst Dich mit diesem Fach für verschiedene Bereiche des Sozialwesens und der praktischen Sozialarbeit. Von der **Inklusionspädagogik** über die Drogenhilfe oder Familienberatung bis hin zur **Altenbetreuung** stehen Dir zahlreiche Aufgabenfelder offen.

Ein großer Vorteil in diesem Fachbereich ist, dass der Bachelor bereits **berufsqualifizierend** ist. Nach nur **6** oder **7** **Semestern** kannst Du direkt ins Arbeitsleben einsteigen. Damit hat das Soziale Arbeit Studium einen großen Vorteil gegenüber Studiengängen, die auf kein bestimmtes Berufsbild zugeschnitten sind und in denen noch ein Master notwendig ist.

Wichtig zu wissen ist, dass Dir Masterstudiengänge in Sozialarbeit nicht unbedingt bessere Karrierechancen verschaffen. Sozialarbeiter verdienen nicht zwangsläufig besser, wenn sie diesen zusätzlichen Abschluss vorweisen können. Wer jedoch eine **administrative Führungsposition** im Sozialwesen anstrebt, zum Beispiel als Leiter eines Altenheims oder im Jugendamt, sollte einen Masterstudiengang in Sozialarbeit in Betracht ziehen. Auch wenn es Dich in die Forschung zieht, ist dieser akademische Grad von Vorteil.

*Ist eine Anerkennung durch den Staat notwendig?*

Das klassische **Anerkennungsjahr** nach dem Studium Sozialarbeit gibt es in der Regel nicht mehr. Für bestimmte Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst ist eine sogenannte **Staatliche Anerkennung** nach dem Studium erforderlich. Wie Du diese erhältst, variiert von Bundesland zu Bundesland. Da bei den meisten Studiengängen der Sozialarbeit ein Praxissemester integriert ist, erhältst Du häufig mit dem Studienabschluss gleichzeitig auch die Anerkennung durch den Staat.

*Berufsbild, Karriere & Gehalt*

Wenn Du Sozialarbeit studiert hast, arbeitest Du sehr **praxisnah** und direkt mit Menschen zusammen. Ziel Deiner Arbeit ist es häufig, benachteiligten Bevölkerungsgruppen eine Teilnahme am **gesellschaftlichen Leben** zu ermöglichen. Du bringst Dich deshalb in Einrichtungen ein, in denen Du Menschen unmittelbar unterstützen kannst.

Natürlich gehören auch **administrative Aufgaben** zum Berufsfeld. So musst Du häufig Berichte schreiben und hast viel Kontakt mit Behörden, wie dem Jugendamt oder der Arbeitsagentur. Besonders in leitenden Positionen steigt der Anteil an Büroarbeit im Berufsbild an.

Mögliche Arbeitsfelder sind: Altenheime, Jugendheime, Übermittagsbetreuung, Sozialarbeit an Schulen oder Kindertagesstätten, Drogenhilfe, Familienberatung, Betreutes Wohnen, Jugendämter, Flüchtlingshilfe.

Das **Gehalt** eines Sozialarbeiters orientiert sich in der Regel an den **Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes**. Auch wenn Du bei einem privaten Träger beschäftigt bist, kannst Du Dich am TVöD orientieren. Du verdienst im Durchschnitt etwa **2.500 € brutto** pro Monat. Mit zunehmender Berufserfahrung und Verantwortung kann der Verdienst noch auf etwa **2.800 € brutto** steigen.

*Berufsaussichten nach dem Studium*

Die Gehaltsperspektiven nach Deinem Studiengang Soziale Arbeit sehen im Vergleich zu anderen Fächern weniger rosig aus. Die positive Nachricht ist jedoch: Sozialarbeiter müssen sich selten Sorgen um **Arbeitslosigkeit** machen. Die Sozialarbeit sucht aktuell und aller Voraussicht nach auch in Zukunft immer noch zahlreiche Fachkräfte. Das macht sich auch beim **Berufseinstieg** bemerkbar: Die meisten Absolventen finden direkt nach dem Studieren ihre erste Anstellung.

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**DAS ELTERN – KIND – VERHÄLTNIS**

Die Erziehung in der Familie ist ein komplizierter Prozess. Viele Faktoren wirken auf die Entwicklung des Kindes, auf seine Erziehung. Das Leben in der Familie hat eine große Bedeutung für die Erziehung des Heranwachsenden. Wichtig sind die Persönlichkeit der Eltern, ihre Strebungen, ihre Überzeugungen und Einstellungen. Eine große Rolle spielen die Beziehungen zwischen Vater und Mutter, Eltern und Kindern. Diese Verhältnisse wirken wie ein Katalysator.

Es gibt Familien mit vertrauensvollen Beziehungen zwi­schen Eltern und Kindern. In solchen Familien sind die fa­miliären Einflüsse sehr stark. In diesem Fall wächst das Kind ungestört in die Lebensweise der Familie hinein. Darum entstehen in solchen Familien für die Erziehung be­sonders günstige Voraussetzungen.

In manchen Familien ist das Eltern-Kind-Verhältnis gestört. Das erschwert die Erziehungsbemühungen der El­tern. Die Eltern stoßen hier oft auf den Widerstand des Kindes.

Wie soll man in richtiger Weise auf die Kinder eingehen? Die Eltern müssen mit ihnen täglich Gespräche führen. Die Anlässe sind verschieden: freudige Erlebnisse der Kinder in der Familie, Schule, falsches Verhalten der Kinder, politi­sche Ereignisse u. a. Von der Art einer Frage an die Kinder, einer Reaktion auf ihre Frage hängt der ganze weitere Ver­lauf des Gesprächs und seine Wirkung ab. Aber nicht jeder Mensch ist imstande, ein taktvolles Gespräch zu führen.

Der Lehrer muss mit den Eltern viel arbeiten und ihnen psychologische Kenntnisse vermitteln. Es gibt viele Formen der Zusammenarbeit des Lehrers mit den Eltern. Das sind Klassenelternversammlungen, die Elternsprechstunden und die Elternbesuche. Auf solche Weise kann der Lehrer Kenntnisse vermitteln, Erfahrungen mit Eltern austauschen und ihre Erziehungsfähigkeiten ent­wickeln.

**Речевые клише для аннотации**

1. Der zum Referieren dargestellte Text heißt...

2. Im Text handelt es sich um …

3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).

4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .

5. Soviel ich verstanden habe, …

6. Der Autor untersucht (vergleicht, charakterisiert, beschreibt) …

7. Vieles spricht dafür, …

8. Es wird auch betont, dass …

9. Abschließend wird darauf hingewiesen, …

10. Aus dem Gelesenen wird deutlich, dass …

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 4: DIE BRD

Deutschland liegt in Westeuropa. Seine Fläche beträgt 357 042 qkm. Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Osten an die Republik Polen, im Südosten an Tschechien, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und an die Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, die Niederlande) und im Nor­den zwischen der Nordsee und der Ostsee an Dänemark.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Von Norden nach Süden unterscheidet man drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirge und das Alpenvorland mit dem Alpenrand. Von Süden nach Norden fließen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe und die Oder. Die Donau mündet in das Schwarze Meer und verbindet Süddeutschland mit Österreich und Süd­osteuropa. Der größte natürliche See ist der Bodensee.

Deutschland gehört zur kühlgemäßigten Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten.

Die BRD besteht aus 16 Bundesländern: Bayern, Ba­den-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin.

Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der Regierungschef ist aber der Bundeskanzler.

Die BRD ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland ein hochindustrialisier­tes Land ist, verfügt sie nur über wenige Rohstoffe. Sie muss den größten Teil von Rohstoffen einführen.

Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Die BRD ist aber nicht nur ein hochentwickeltes Industrieland, sondern sie verfügt auch über eine leistungsstarke Landwirtschaft. Die wichtigsten Produkte der Landwirtschaft in Deutschland sind: Getreide, Fleisch, Obst, Milch, Zuckerrüben, Trauben, Kartoffeln, Gemüse und Hopfen. Sie gehören zu den drei Landwirtschaftszweigen: Ackerbau, Viehwirtschaft (am weitesten verbreitet ist die Rinderzucht) und Intensivkulturen (Obst, Gemüse, Wein und Hopfen).

Im Wirtschaftsleben der BRD ist auch die Außenwirtschaft von großer Bedeutung. Die Hafenstädte an der Nord- und Ostsee sind Zentren des internationalen Handels. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich, die Niederlande, die USA, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, die Schweiz, Österreich, Schweden und Japan.

Zu den wichtigsten deutschen Städten gehören Berlin, München, Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Halle, Zwickau, Düsseldorf, Essen u.a.

Das Land ist an Geschichte und Kultur reich.

Thema 5: **DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER**

Man spricht deutsch in 5 Staaten Europas: in Deutschland und Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und Liechtenstein.

**Österreich:** Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die BRD, an Liechtenstein, an die Schweiz, an Italien, Slowenien, Ungarn, an die Tschechische Republik.

Österreich besteht aus neun Bundesländern. Jedes Land hat sein eigenes Parlament (seinen Landtag), seine besondere Landschaft, seine besondere wirtschaftliche Struktur.

Für Österreich ist das mitteleuropäische Übergangsklima charakteristisch. Der größte Teil des Landes gehört zu den Alpen. Der bedeutendste Fluss ist die Donau. Es gibt in Österreich viele Wälder, wo Eichen und Buchen wachsen. An der Spitze der Republik steht der Bundespräsident, der vom Volk auf sechs Jahre gewählt wird.

Österreich ist ein neutraler Staat. Die Hauptstadt Österreichs ist Wien. Wien liegt an der Donau. Wien ist durch seine schöne Musik in der ganzen Welt bekannt, denn Wien war immer die Stadt der Musik. Wien ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum Österreichs.

Die Stadt Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. Salzburg entstand in der Römerzeit. Schöne Paläste, Schlösser, Kirchen, alte Gebäude schmücken die Stadt. In dieser Stadt wurde der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 1756 geboren. Und hier finden jährlich musikalische Festspiele statt.

**Die Schweiz:** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas. Sie grenzt an die BRD, an Österreich, Italien, Frankreich und Liechtenstein.

Das ist ein Gebirgsland. Die schönen Alpen, viele Seen und die Bergluft machen das Klima mild und gesund. Die größten Seen sind der Genfer See, der Bodensee, der Züricher See und andere.

Die Schweiz ist eine Bundesrepublik und besteht aus 26 Kantonen.

Das Grundprinzip der Schweizer Außenpolitik ist das Prinzip der Neutralität und darum ist die Schweiz das Zentrum vieler internationaler Organisationen.

In den Schweizer Alpen gibt es viele Schönheiten. Und viele Touristen aus aller Welt besuchen gern die Schweiz.

Zu den größten Städten gehören Zürich, Genf, Basel, Lausanne. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Bern liegt am Fluss. Der Fluss heißt die Aare.

Die wichtigsten Industriezweige sind Textilindustrie, Maschinen- und Apparatebau, Feinmechanik, chemische Industrie, Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie besteht in Genf und seiner Umgebung schon 400 Jahre. In der Landwirtschaft werden Futterpflanzen, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Wein produziert.

Die Schweiz ist das Land mit hoher Kultur.

Thema 6: **DER BERÜHMTE PÄDAGOGE**

Anton Semjonowitsch Makarenko wurde 1888 in einer Arbeiterfamilie geboren. Er absolvierte eine vierklassige Fachschule in der Stadt Krementschug und einen einjährigen pädagogischen Lehrgang, arbeitete als Lehrer in der Eisenbahnergrundschule in der Siedlung Krjukow, dann an der Bahnstation Dolinskaja. 1917 absolvierte Makarenko die Pädagogische Hochschule Poltawa mit Goldmedaille. Wegen Sehschwäche wurde er vom Militär entlassen.

Im Auftrag des Bildungsausschusses organisierte Makarenko eine Arbeitskolonie für minderjährige Delinquenten und leitete sie acht Jahre lang. Im Oktober 1927 übernahm Makarenko die Führung der Dserschinski-Arbeitskommune für Kinder, wo er das von ihm entwickelte pädagogische System praktisch anwendete.

Dank seinen pädagogischen Leistungen steht Makarenko in einer Reihe mit den bekannten sowjetischen und internationalen Kulturschaffenden und Pädagogen. Er war auch als Literat tätig und gehörte zum sowjetischen Schriftstellerverband.

Zu Sowjetzeiten wurde Makarenkos Name synonymisch mit der Pädagogik verwendet. Entsprechend seiner Epoche erzog er die Kinder im Geiste der kommunistischen Ideen und konnte die Arbeit aus der Erziehung nicht wegdenken. Gleichzeitig machte respektvoller Umgang in Verbindung mit hohen Anforderungen an das Kind Makarenkos zentralen Grundsatz aus. Große Bedeutung maß er dem Kinderkollektiv und dem Prozess des Spielens als einer wichtigen Etappe der Welterkenntnis bei.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (4-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальности «Социальная работа (социально-педагогическая деятельность)»,**

**«Социальная работа (социально-психологическая деятельность)»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Прочитайте текст. Переведите письменно 1-й абзац.**

Montessori-Pädagogik ist ein reformpädagogisches Bildungsangebot, das sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt. Das erste Montessori-Kinderhaus wurde bereits 1907 in Rom von Maria Montessori gegründet. Ihr zu Ehren trägt diese Pädagogik ihren Namen. Montessori-Pädagogik wird heute in vielen Kinderhäusern und Schulen in fast allen Ländern der Erde angeboten. Montessori-Pädagogik ist seit vielen Jahrzehnten erprobt und bewährt.

Prinzipien der Montessori-Pädagogik sind: das Kind in seiner Persönlichkeit achten und es als ganzen, vollwertigen Menschen sehen, seinen Willen entwickeln helfen, indem man ihm Raum für freie Entscheidungen gibt; ihm helfen, selbständig zu denken und zu handeln; ihm Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen, denn Kinder wollen nicht irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes; ihm helfen, Schwierigkeiten zu überwinden statt ihnen auszuweichen.

Freiarbeit ist das Kernstück der reformpädagogischen Bildung Montessoris. Die Kinder wählen nach eigener Entscheidung, womit sie sich beschäftigen.

Das Montessori-Material, die kindgerechte Darstellung der Angebote und die gute Beobachtungsgabe des Erziehers helfen dem Kind dabei, sich für ein Angebot zu entscheiden. Dann bestimmt das Kind weitgehend selbst den Arbeitsrhythmus und die Beschäftigungsdauer und auch, ob es allein oder mit einem Partner arbeiten, spielen oder lernen möchte. Diese freie Entscheidung führt zu einer Disziplin, die von innen kommt und nicht vom Erzieher initiiert wird. Jeder Besucher, der nicht mit der Montessori-Pädagogik vertraut ist, bewundert diese ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre in der Freiarbeit nach Montessori.

**2. Найдите в тексте немецкие эквиваленты:**

- образовательная деятельность

- потребности ребенка

- уважать его личность

- преодолевать трудности

- думать и действовать самостоятельно

- по собственному решению

- свободная рабочая атмосфера

**3.Ответьте на вопросы к тексту:**

1. Was ist Montessori-Pädagogik?

2. Wann wurde das erste Montessori-Kinderhaus gegründet?

3. Welche Prinzipien der Montessori-Pädagogik können Sie nennen?

4. Was bedeutet Freiarbeit?

5. Welche Atmosphäre herrscht in der Freiarbeit nach Montessori?

**4. Озаглавьте текст и составьте план к нему. Напишите краткую аннотацию прочитанного на немецком языке.**

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt ... .
2. Der nachfolgende Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .
5. In erster Linie muss berücksichtigt werden, dass ... .
6. Es ist darauf zu achten, dass ... .
7. Es wird auch betont, dass…
8. Wichtig erscheint, dass ...
9. Das kommt davon, dass …
10. Es muss hervorgehoben werden, dass...
11. In diesem Teil äußert der Verfasser den Gedanken, dass...
12. Anschließend wird betont, dass...
13. Aus dem Gelesenen folgt, dass...
14. Aus allen diesen Sätzen lässt sich Fazit ziehen, dass...

**5.** **Преобразуйте данные предложения в Passiv, используя указанные временные формы:**

1. An der Universität... (viele verschiedene Fächer studieren). – Präses Passiv
2. Die Ergebnisse der Prüfung... (in das Studienbuch schreiben). – Präteritum Passiv
3. Die besten Studenten ... (mit dem „Roten Diplom“ auszeichnen). – Perfekt Passiv
4. Auf dieser Feier ... (viel über das Studium erzählen). – Plusquamperfekt Passiv
5. Nach dem Ende des Studiums... (einen feierlichen Abschlussball durchführen). – Futur Passiv
6. Dieser Abschlussball ... (nicht vergessen). – Infinitiv Passiv.

**6. Прочтите и переведите на русский язык. Обратите особое внимание на парные союзы, которые соединяют между собой предложения или однородные члены предложения.**

1. Bald schreibt er oft, bald bekomme ich keine Briefe von ihm. 2. Sowohl ich als auch mein Bruder besuchen unsere Eltern oft. 3. Entweder gehst du ins Institut, oder du bleibst hier. 4. Er bringt bald deutsche Zeitungen, bald deutsche Zeitschriften nach Hause. 5. Nicht nur ich bekomme Briefe aus Berlin, sondern auch meine Kollegen bekommen Briefe aus der BRD. 6. Wir fahren entweder mit der U-Bahn, oder wir kommen mit dem Bus nach Hause. 7. Weder meine Schwester noch mein Bruder kommen in diesem Jahr nach Moskau. 8. Sowohl Professor Schmidt als auch Dozent Pawlow halten in dieser Woche Vorlesungen.

**7. Дополните сложносочиненные предложения, используя предложения в скобках.**

1) Peter muss bald eine Prüfung ablegen, deshalb … . (Er will noch ein paar Stunden ungestört über seinen Büchern und Heften sitzen.)

2) Er macht dieses Jahr das Abitur, dann … . (Er geht an die Universität.)

3) Jetzt kann von freier Zeit nicht die Rede sein, denn … . (Ihm stehen die Aufnahmeprüfungen bevor.)

4) Er will in der Prüfung alle Fragen richtig beantworten, darum … . (Er wiederholt gründlich alles Durchgenommene.)

5) Zu Hause überliest er den geschriebenen Brief noch einmal, dann … . (Er klebt den Umschlag zu und bringt den Brief zum Briefkasten.)

6) Die Studenten dürfen zum Unterricht nicht zu spät kommen, deswegen … . (Sie müssen einige Minuten vor dem Unterrichtsbeginn an Ort und Stelle sein.)

7) Wir können zur Universität mit der Straßenbahn fahren, oder … . (Man kann auch einen Bus nehmen.)

8) Ab und zu muss ich lange auf den Bus warten, aber … . (Er kommt nicht.)

9) Ich kann keinen Sitzplatz finden, doch … . (Alle Sitzplätze sind besetzt.)

10) Heute habe ich es eilig, und … . (Ich nehme ein Taxi.)

**8. Составьте из двух простых предложений сложносочиненное, используя указанные в скобках союзы.**

1. Unsere Universitätsmannschaft hat gesiegt. Wir freuen uns sehr. (deshalb)
2. Wiederhol alle Regeln! Du schreibst deine Kontrollarbeit wieder schlecht! (sonst)
3. Wir müssen uns beeilen. Wir verspäten uns zum Seminar. (sonst)
4. Helmut ist sehr beschäftigt. Wir bekommen selten Post von ihm. (deswegen)
5. Ich freue mich sehr auf das Treffen mit diesem Wissenschaftler. Ich habe viel davon geträumt. (denn)
6. Die Studenten verbringen ihre Ferien in einem Sportlager. Sie wandern durch das Land. (oder)
7. Meine Schwester weiß immer alles. Sie ist sehr klug. (denn)
8. Im Herbst werden die Blätter gelb. Es ist oft schlechtes Wetter. (und)
9. Wir haben zu morgen eine Übersetzung auf. Wir müssen zwei grammatische Übungen schreiben. (außerdem)
10. Er saß die ganze Nacht an den Büchern. Er bekam in der Prüfung eine schlechte Note. (trotzdem)

**9. Переведите следующие сложноподчиненные предложения и укажите вид придаточных.**

1. Ich glaube nicht, dass du Recht hast.
2. Es dunkelte schon, als wir unsere Station erreicht haben.
3. Wir unternehmen oft Spaziergänge im Wald, wenn das Wetter schön ist.
4. Er fragt, ob ich Zeit habe.
5. Der Lehrer spricht sehr laut, damit die Schüler ihn gut hören.
6. Es ist langweilig mit ihm zu sprechen, weil er nur von seiner Arbeit erzählt.
7. Die Studenten wiederholen den Wortschatz, bevor sie den Test schreiben.
8. Wintersportarten treibt man dort, wo Schnee liegt.
9. Obwohl er viele Nachschlagwerke durchblätterte, fand er keine Erklärung dieses Begriffes.
10. Die Frauen, deren Kinder das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können einen Urlaub bekommen.

**10. Составьте сложноподчиненные предложения следующих видов:**

1. Der Gast will wissen. Der Ober bringt die Suppe. (дополнительное)

2. Er hat mir erzählt. Er will Musiker werden. (дополнительное)

3. Im Urlaub fahren wir immer in den Süden. Dort ist es wärmer. (причины)

4. Wir müssen zur Konsultation gehen. Wir haben noch einige Fragen. (причины)

5. Er hat Hunger. Er muss sich etwas aus deinem Kühlschrank nehmen. (условное)

6. Sie will nach Hause fahren. Sie benötigt eine Fahrkarte. (условное)

7. Ich war sehr aufmerksam. Ich konnte kein Wort verstehen. (уступки)

8. Er arbeitete sorgfältig. Er kam zum. Ziel nicht. (уступки)

**11. Дополните главные предложения придаточными указанных типов.**

1. Er hat schon vergessen, … . (Objekt)
2. Viele Kranke verreisen nach dem Süden, … . (Kausal)
3. Ich kaufe dieses Lehrbuch, … . (Konzessiv)
4. Der Lehrer erteilt ihm Konsultationen, … . (Final)
5. Ich kann nicht arbeiten, … . (Konditional)

**II. Письменно переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Поставьте пять вопросов к каждому тексту.**

**ERZIEHUNG**

Unter Erziehung versteht man die Einübung von Kindern und Jugendlichen (im Jargon manchmal: „Edukanden“) in diejenigen körperlichen, emotionalen, charakterlichen, sozialen, intellektuellen und lebenspraktischen Kompetenzen, die in einer gegebenen Gesellschaft oder Kultur bei allen Menschen oder bei allen Trägern bestimmter sozialer Rollen vorausgesetzt werden. Erziehungsverantwortlich können – kulturabhängig – Eltern, weitere Familienangehörige, Stammesmitglieder oder beauftragte bzw. professionelle Erzieher oder Lehrer sein. Erziehung wird von Erziehungsnormen geleitet; sie erfolgt im Rahmen von Erziehungskonzepten, die auf Erziehungsziele ausgerichtet sind, und greift auf Erziehungsmittel und Erziehungsmethoden zu. Der Ausdruck „Erziehung“ bezeichnet im pädagogischen Sprachgebrauch sowohl die Gesamtheit alles erzieherischen Handelns, das die Sozialisation eines Menschen steuert, als auch einzelne Teile dieses Gesamtprozesses, wie z. B. die Schlaf- oder die Sauberkeitserziehung.

Erziehung ist Gegenstand philosophischer, religionswissenschaftlicher, juristischer, politikwissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer, sozial- und kulturgeschichtlicher Betrachtung. Die wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Theorie und Praxis von Erziehung befasst, ist die Pädagogik. Mit den gesellschaftlichen Strukturen des Erziehungssystems beschäftigt sich die Erziehungssoziologie, während die pädagogische Psychologie und die Schulpsychologie die psychologischen Dimensionen der Erziehung im Blickfeld haben. Wo nahm die wissenschaftliche Beschäftigung mit Lebewesen ihren Anfang?

Die Erziehung war in der westlichen Welt bis ins 20. Jahrhundert hinein vor allem vom Christentum geprägt, wobei das Ideal der christlichen Erziehung der gläubige Mensch war. Der mittelalterlichen Scholastik ist es zu verdanken, dass in die christliche Pädagogik auch aristotelisches Gedankengut einging. Die Aufklärung, der Neuhumanismus und der deutsche Idealismus führten vom 17. Jahrhundert an zur Entstehung einer säkularisierten bürgerlichen Erziehungsphilosophie, deren Ideal der gebildete, aufgeklärte Mensch war, der gleichzeitig ein nützliches Mitglied der Gesellschaft ist. In einer zweiten, von Jean-Jacques Rousseau ausgehenden Traditionslinie entstanden seit dem 19. Jahrhundert verschiedene Strömungen der Reformpädagogik, die sich gegen Lebensfremdheit und Autoritarismus wandten und ihre Pädagogik vom Kinde her zu entwickeln versuchten. Der Nationalsozialismus brachte im 20. Jahrhundert keine eigenständige Erziehungsphilosophie hervor, der systematische Missbrauch, den dieses Regime mit Erziehung trieb, hatte im deutschen Sprachraum nach 1945 jedoch eine langwierige Diskreditierung von Autorität zur Folge. Diese kam insbesondere in den pädagogischen Diskursen der 68er-Bewegung und der Außerparlamentarischen Opposition zum Ausdruck, prägt den gesellschaftlichen Erziehungsdiskurs in Deutschland und Österreich jedoch bis heute. In den Vereinigten Staaten dagegen, wo für einen vergleichbaren Autoritätsdiskurs die historischen Voraussetzungen fehlten, entstanden in den 1990er Jahren Ansätze zu einer modernen Charaktererziehung, die die Ideale der bürgerlichen Erziehung mit Einsichten der aktuellen psychologischen Forschung und den gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu vereinbaren sucht.

**KINDERPSYCHOLOGIE**

Noch nie wussten Eltern so viel über Erziehung, über die körperliche und seelische Entwicklung ihrer Kinder. Und sie geben sich mit dem Nachwuchs ordentlich Mühe, tun alles für ihre Kinder. Helikopter-Eltern werden sie genannt: die gluckenden Eltern, die auf alles aufpassen, ihren Kindern alles ermöglichen, wie ein Hubschrauber über den Köpfen der Kleinen kreisen. "Schluss mit Förderwahn und Verwöhnung", fordert jedoch Josef Kraus, Präsident des deutschen Lehrerverbandes, in seinem neuen Buch "Helikopter-Eltern". Umsorgende Eltern sollten aufhören, die Zukunft ihrer Kinder fest im Griff haben zu wollen.

Denn gleichzeitig gab es noch nie so viele verhaltensauffällige Kinder in den Praxen der Familientherapeuten. Immer mehr Eltern verzweifeln, fühlen sich mit der Erziehungsaufgabe überfordert. An gutem Willen fehlt es in den Familien nicht - doch woran dann? Kinder-Psychiater sind sich einig: Überbehütung kann ähnlichen Schaden in einer Kinderseele anrichten wie Vernachlässigung.

Entscheidend geprägt hat den Begriff der Überbehütung die US-amerikanische Familientherapeutin Wendy Mogel. Sie beschrieb, wie sie in ihrer Praxis moderne Eltern von umsorgten Mittelschichtkindern erlebt. "Von außen betrachtet, wirkt ihr Familienleben perfekt. Die Eltern besuchen jede Schulaufführung und jedes Fußballspiel ihrer Kinder. Sie wissen, dass sie am Spielfeldrand "Vorwärts, Leute" rufen und nicht nur den eigenen Nachwuchs anspornen sollten. Sie kennen alle Freunde ihrer Kinder und die Berufe der Eltern. Wenn die Schulleistungen abfallen, organisieren sie Nachhilfe."

Doch in ihrer Erziehungsarbeit nehmen Helikopter-Eltern ihre Kinder zu wichtig. Sie konzentrieren sich sklavisch auf das "Mikromanagement" der wechselnden Launen des Kindes - auf spontane Ängste und materielle Forderungen. Sie intervenieren bei Schulleitern und Lehrern und bügeln Fehler ihrer Kinder aus, bevor diese daraus lernen können. "Over-Parenting" nennt Mogel dieses Phänomen, das so anstrengend sein kann, dass alle Beteiligten die Freude am Familienleben verlieren.

Die Kinder werden Bettnässer, entwickeln Essstörungen, ADHS oder massive Schulprobleme. Gleichzeitig, so Mogel, üben diese Eltern ungeheuren Bildungsdruck aus. Leistungen in der Schule und im Sport werden als wichtiges Familienerzeugnis interpretiert. Sie überfrachten das Kind mit einem Berg von Qualifikationen und spornen es zu Konkurrenz an.

Als Ausweg beschreibt Mogel die Erziehung zu emotionaler Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Selbstständigkeit. Sie befürwortet feste hierarchische Familienstrukturen, empfiehlt Eltern aber gleichzeitig mehr Zurückhaltung in der Erziehung.

**III. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 7: **PÄDAGOGIK ALS WISSENSCHAFT**

Die Pädagogik ist die Wissenschaft von der Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation, eine Gesellschaftswis­senschaft. Gegenstand der Pädagogik ist die Erziehung als ein bewusst gestalteter und geführter Prozess. Die Pädagogik untersucht Wesen, Gesetzmäßigkeiten, Entwicklungstendenzen des pädagogi­schen Prozesses.

Die Pädagogik untersucht die Tätigkeit der Erzieher. Gegenstand der Pädagogik ist nicht nur die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, sondern auch von Erwachsenen. Diese Erweite­rung der Grenzen der Pädagogik ist durch tiefe soziale Veränderun­gen in der heutigen Welt bedingt.

Die Pädagogik hat eine theoretische und eine praktische Funktion. Die theoretische Analyse der Gesetzmäßigkeiten der Er­ziehung ist für die Ausarbeitung von Grundlagen der Bildungspoli­tik sowie der praktischen Tätigkeiten der Lehrer und Erzieher notwendig. Praktische Erfahrungen geben den Lehrern und Erziehern fundierte Hilfe. Theoretische und praktische Funktion stehen in einem engen, wechselseitigen Zusammenhang.

Die Spezifik pädagogischer Erscheinungen tritt in der Erziehung der Kinder und der Jugend besonders deutlich hervor. Im Kindes- und Jugendalter werden der heranwachsenden Generation die von der Menschheit gesammelten Erfahrungen, Wissen, Kultur, Weltanschauung und Moral systematisch vermittelt. In dieser Periode bereitet sich die neue Generation systematisch auf die künftige Arbeit zum Wohl der Gesellschaft vor.

Wir fassen die Erziehung in einem weiten Sinne auf und verstehen darunter:

- grundlegende wissenschaftliche Sachverhalte, ihnen entspre­chende Aussagen, Begriffe und Theorien über die Natur, die Gesellschaft und das menschliche Denken;

- damit verbundene und vor allem darauf beruhende gesellschaftliche Anschauungen, Ideen, Ideale, Normen;

- entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten, soziale Beziehungen und Traditionen.

Zum System der pädagogischen Wissenschaften gehören die allgemeine Pädagogik; die Entwicklungspädagogik; die Sonderpädagogik (Defektologie); die Methodiken der einzelnen Unterrichtsfächer; die Geschichte der Pädagogik. Intensiv entwickeln sich solche Zweige der pädagogischen Wis­senschaft wie die Berufs-, die Hochschul- und die Militärpädago­gik.

Der Prozess des vielschichtigen Durchdringens der Wissenschaf­ten untereinander, die Entwicklung der komplexen Erforschung pädagogischer Erscheinungen erfordern eine enge Verbindung der Pädagogik mit den anderen Wissenschaften. In den letzten Jahren entwickelte sich eine Verbindung der Pädagogik zur Sozial­psychologie. Sozialpsychologie untersucht die Wechselbeziehungen, Gefühle, Stimmungen, Meinungen, Wertungen, Charakterzüge und psychische Besonderheiten der Menschen. Die allgemeine und die Entwicklungspsychologie sind die naturwissenschaftliche Grund­lage des Unterrichts und der Erziehung. Sie rüsten die Pädagogik mit außerordentlich wertvollen Kenntnissen über den Charakter der physischen Entwicklung des Menschen aus.

Die Pädagogik verwendet Materialen und Angaben der Nachbar­wissenschaften zur Lösung ihrer Aufgaben.

Thema 8: **Mein zukünftiger Beruf – Sozialarbeiter**

Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen befassen sich mit der Prävention, Bewältigung und Lösung sozialer Probleme. Sie beraten und betreuen einzelne Personen, Familien oder bestimmte Personengruppen in schwierigen Situationen.

Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen finden Beschäftigung z.B. in Jugend-, Kinder- und Altenheimen, in Tagesstätten und Pflegeheimen für Menschen mit Behinderung, in Kindergärten und -horten, an Schulen, in Familien- und Suchtberatungsstellen, in Obdachloseneinrichtungen, in Einrichtungen für Flüchtlinge, in Sozial-, Gesundheits- oder Jugendämtern usw.

In der Sozialen Arbeit gibt es viele verschiedene Einsatzbereiche, etwa die Kinder- und Jugendlichenarbeit, die Seniorenarbeit oder die Erwachsenenbildung. Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen bieten Unterstützung und Beratung vor allem in schwierigen Lebensverhältnissen und Krisensituationen an, die z.B. durch Arbeitslosigkeit, Altersarmut, Scheidung und Wohnungsverlust, Straffälligkeit, sexuellen Missbrauch, Drogenkonsum oder Krankheit entstehen. Ihre Aufgaben liegen aber auch in der Förderung von Individuen und von Gruppen im Alltag, etwa in der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Rahmen der Frühpädagogik oder der Hort- und Schulsozialpädagogik.

Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen leisten Erziehungs- und Beratungsarbeit, z.B. in der Rehabilitation, in Einrichtungen des Strafvollzugs oder in der Jugend- und Familienhilfe. Als Bezugspersonen begleiten Sozialarbeiter betroffene Menschen im Alltag, intervenieren in Krisensituationen und motivieren zu Eigeninitiative. Sie unterstützen die Betroffenen dabei, Strategien für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln, beraten z.B. Suchtkranke, Schuldner, Asylsuchende und Migranten oder führen Anti-Gewalt-Trainings durch. An Kindertagesstätten, Horten und Schulen übernehmen Sozialarbeiter pädagogische Aufgaben. Als Sachbearbeiter und Planer ermitteln sie den Bedarf an materieller, persönlicher und finanzieller Unterstützung und vermitteln die entsprechenden Hilfen. Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen nehmen zudem Konzeptions-, Planungs-, Organisations-, Leitungs- und Koordinierungsaufgaben wahr.

Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen arbeiten in erster Linie in den Räumen sozialer Einrichtungen und in Büroräumen. Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch bei Hausbesuchen in Privatwohnungen, im Freien, z.B. in der Straßensozialarbeit, in Unterrichts- bzw. Seminarräumen

Thema 9: **Mein zukünftiger Beruf – Schulsozialarbeit**

Viele Kinder und Jugendliche bedürfen für ein gelingendes Aufwachsen und auf ihrem Bildungsweg auch an ihrem Lern- und Lebensort Schule der sozialpädagogischen Unterstützung. Schulsozialarbeit hat sich als eine besonders intensive und wirksame Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Praxis bewährt. Die Schulsozialarbeit stärkt die Schulen in ihrer pädagogischen Arbeit und unterstützt sie bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Schulsozialarbeit kann durch eigenständige Bildungsangebote einen Beitrag leisten, den Horizont zu erweitern, Zugänge zur Welt zu eröffnen und im Unterricht vernachlässigte Fragen zu thematisieren.

Die Schulsozialarbeiter sind Ansprechpartner für Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Zu ihren Aufgaben gehören die Einzelfallhilfe, Beratung und Krisenintervention. Dazu zählt die Unterstützung der Schüler in Fragen oder Problemen innerhalb der Schule und des privaten Umfeldes, Unterstützung und Beratung der Lehrkräfte sowie Eltern-und Lehrergespräche.

 Schulsozialarbeit trägt an allen Schulformen mit dazu bei, Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern, sie emotional zu stabilisieren, sie in Lebenskrisen in und außerhalb der Schule zu unterstützen, ihre Konfliktfähigkeit zu fördern und konstruktive Konfliktlösungen zu finden. Schulsozialarbeiter setzen an den Problemlagen junger Menschen an, die in der Schule in Erscheinung treten und haben dabei ihre unterschiedlichen Lebenswelten, Bedürfnisse, Interessen, Probleme, Ressourcen und Fähigkeiten im Blick.

Schulsozialarbeiter tragen dazu bei, positive Lern- und Lebensbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen, indem sie daran mitwirken, Schule als Lern- und Lebensraum so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen darin ihren Platz finden und sich an ihrer Gestaltung beteiligen sowie vielfältige Beziehungen zum sozialen Umfeld entwickeln können.

Schulsozialarbeiter unterstützen Schüler im Übergang von der Schule in Ausbildung oder weiterführendes Lernen und von der (Berufs-)Schule in Beruf und Arbeit. Sie helfen ihnen dabei, Berufswahl und Lebensplanung zu verbinden, rechtzeitig die relevanten Informationen zu bekommen, die richtigen Schritte zur Qualifizierung zu gehen (z. B. durch Berufspraktika, Bewerbungstrainings) und geben emotionalen Rückhalt. Dabei kooperieren sie mit den Arbeitsagenturen, Jobcentern und den Jugendberufsagenturen.

Schulsozialarbeiter bieten Lehrkräften und Eltern in Erziehungsfragen Beratung an. Sie bringen dabei sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen ein, können in Krisen- und Konfliktsituationen vermitteln und erleichtern den Zugang zu Beratungsangeboten.

Schulsozialarbeit beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und stärkt die Partizipations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen in der Schule und im jeweiligen Gemeinwesen.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit werden im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und ihren Vertretern erarbeitet und überprüft. Dabei ist die Unabhängigkeit des Schulsozialarbeiters von großer Bedeutung. Der Schulsozialarbeiter soll eine Vertrauensperson für Schüler, Lehrer und Eltern sein und den Klienten mit einer wohlwollenden, achtenden und respektierenden Haltung gegenüber treten.

Thema 10: **Mein zukünftiger Beruf – Jugendberater**

Jugendberater informieren und beraten Jugendliche, junge Erwachsene und deren Angehörige in Problemsituationen. Das Spektrum reicht von Familien- und Rechtsberatung über Krisenintervention bis zur Lernberatung.

Jugendberater sind in Einrichtungen des Sozialwesens tätig, z.B. in Beratungsstellen, in Jugendwohn- oder Erziehungsheimen, bei ambulanten sozialen Diensten. Jugendberater arbeiten in Büros und Beratungsräumen. Am Computer erledigen sie Verwaltungsaufgaben, z.B. die Dokumentation einer Beratung.

Jugendberater unterstützen im persönlichen Gespräch oder in der Onlineberatung junge Menschen bei der Bewältigung von Problemen innerhalb und außerhalb der Familie. Sie beraten z.B. bei Themen wie Lernschwierigkeiten, erlittenen Übergriffen und Suchtkrankheiten. Im Gespräch analysieren sie mit ihren Klienten die Lage, ermitteln Ursachen und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf. Dazu gehört die Klärung juristischer, sozialer, psychologischer oder auch religiöser Probleme. Häufig betreuen Jugendberater auch arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene, die Probleme bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz haben. Dazu erstellen sie z.B. Fähigkeits- und Fertigkeitsprofile mit ihnen. Sie helfen ihnen bei der Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven und informieren sie, welche Abschlüsse sie erwerben können.

Jugendberater führen die Beratung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstständig und eigenverantwortlich durch, tauschen sich aber mit Kollegen z.B. verschiedener Therapieeinrichtungen aus. Um ein vertrauensvolles und konstruktives Verhältnis zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufbauen zu können, benötigen sie u.a. Einfühlungsvermögen, pädagogische und psychologische Fachkompetenz sowie Motivations- und Kommunikationsfähigkeit. Da die Bewältigung von Entscheidungsschwierigkeiten und Lebenskrisen oft von Rückschlägen begleitet wird, ist es wichtig, dass Jugendberater psychisch belastbar sind und Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen und professionelle Distanz beweisen.